

Rahl: Sechs Monate voller Strapazen zahlen sich aus

Radsport Neiterser belegt bei der deutschen Meisterschaft Platz zwei – Aufholjagd spült Gerrit Rosenkranz nach Sturzserie nach vorne

Von unserem Mitarbeiter René Weiss

■ **Saalhausen.** Auf dieses Rennen hatte sich Pepe Rahl rund sechs Monate lang vorbereitet: 200 Wettkampf- und Trainingsstunden, 4000 Kilometer bei Hitze, Kälte und in Dunkelheit – die Strapazen zahlten sich aus. Der 17-Jährige fuhr bei der deutschen Meisterschaft in Saalhausen am Samstag auf Position zwei der Altersklasse U17. „Die enormen Anstrengungen, die ständige Überwindung des inneren Schweinehundes, die Entbehrungen im Alltag – das alles vergisst du beim Überqueren der Ziellinie. Nach dem Gewinn der deutschen Schülermeisterschaft vor zwei Jah-

ren ist diese Silbermedaille für mich eine Bestätigung, dass ich mich auf dem richtigen Weg befinde“, sagte der glückliche Rahl. Schneller als er war nur einer: David List, der bereits die ersten beiden Bundesliga-Rennen des Jahres für sich entschieden hatte, war im Sauerland nicht zu schlagen.

In der ersten Runde konnte der Neiterser, als Vierter gestartet, auf der vom Regen des Vortages stellenweise aufgeweichten Strecke das Tempo des Topfavoriten aus Friedrichshafen noch mitgehen. „Danach hat er den Gashahn aufgedreht. Ich habe ihn ziehen lassen und meinen eigenen Rhythmus gesucht. Kraftbetont die Anstiege hochballern und kontrolliert ab-

fahren – so würde ich diesen Rhythmus beschreiben. Ich war mir absolut sicher, dass mir außer David heute niemand mehr das Wasser reichen kann und bin total erleichtert“, erklärte Rahl.

Stürze stoppen Rosenkranz

Bei Gerrit Rosenkranz war die Stimmung nach dem Eliterennen am Sonntag bei weitem nicht so gut wie bei Pepe Rahl am Vortag. Schlammüberdeckt saß er wenige Meter hinter der Ziellinie im Regen neben seinem Rad und startete zunächst einmal wie versteinert ins Nichts. Allmählich gesellte sich ein Kopfschütteln hinzu. Platz zwölf entsprach eigentlich zwar einigermaßen seiner Zielsetzung und trotzdem herrschte Enttäuschung. Was wäre ohne das halbe Dutzend an Stürzen, größtenteils durch andere Fahrer verursacht, in den ersten beiden Runden gewesen? Möglicherweise wieder eine einseitige Platzierung im Bereich der Ergebnisse der beiden vergangenen Jahre, als Rosenkranz als Siebter die deutsche Elite aufmischte.

„Ich habe mich super gefühlt, aber nach so einem Auftakt ist in einem Rennen mit solchen Leuten natürlich nichts mehr zu machen. Ich war zwischendrin mental im Keller, habe dann aber super zurückgeschlagen, auch dank der Unterstützung der Zuschauer, die mich an den Anstiegen richtig gepusht haben“, schilderte Rosenkranz seinen Steigerungslauf. Von einer Platzierung um die 30 blies er trotz erneuter Rückenprobleme („Eine muskuläre Sache, die eigentlich eine Pause verlangt. Aber Pausen sind nicht meine Sache. Trotzdem kann es so wie momentan nicht weitergehen“) zur Aufholjagd, machte Rang um Rang gut und kam als Zwölfter ins Ziel. Auch Samuel Rosenkranz lag zwi-



Robert Traupe (Ski&Freizeit Betzdorf) beendete seine erste deutsche Meisterschaft in der Eliteklasse auf dem 26. Platz. Foto: René Weiss

schenzeitlich vor seinem Cousin, ehe dieser die familieninterne Rangfolge umdrehte. Der 30-jährige Samuel sah als 19. das Ziel – Punktlandung bei der anvisierten Platzierung unter den Top-20.

Traupe: DM-Premiere bei der Elite

Robert Traupe von Ski&Freizeit Betzdorf fuhr in Saalhausen sein erstes DM-Rennen in der höchsten Kategorie und belegte Rang 26. Lukas Holtkamp (Ski&Freizeit Betzdorf) verzichtete auf einen Start.

Keine Zweifel aufkommen lassen wollte an der Spitze Manuel

Fumic. Der 33-Jährige setzte sich bereits in der zweiten Runde von einer vierköpfigen Spitzengruppe ab und war danach nicht mehr einzuholen. Auch der einsetzende Regen konnte den Stuttgarter auf dem Weg zu seinem dritten deutschen Meistertitel nicht mehr stoppen. „Ich habe mir das Rennen eingeteilt und in der Mitte etwas rausgenommen. Schulle ist noch mal ganz nahe gekommen, sodass es noch mal spannend wurde. Aber in der vorletzten und letzten Runde konnte ich noch einmal zulegen“, erklärte Fumic. „Schulle“, das ist

der Zweitplatzierte Markus Schulte-Lünzum, der die Lücke auf die Spitze zwischenzeitlich auf 15 Sekunden reduzierte, dann aber wieder Zeit einbüßte.

In der U23-Klasse verkaufte sich Tim Rosenkranz gut. Bei der Titelverteidigung Georg Eggers kam der Derschener als 16. an. „Ich habe heute nie meinen Rhythmus gefunden, dennoch bin ich mit meinem 16. Rang mehr als zufrieden“, sagte Rosenkranz. Patrick Zöllner (Ski&Freizeit Betzdorf) brachte aus Saalhausen Platz 26 der U19-Entscheidung mit.



Bei der Siegerehrung: Pepe Rahl (links) kletterte in Saalhausen auf die zweithöchste Stufe des Podests.

Lautner-Team feiert einen souveränen Klassensieg

Motorsport Etbacher Mannschaft zeigt auf dem Nürburgring alte Stärke – Starke Peugeot-Einstand für H&S-Motorsport

■ **Nürburgring.** Beim dritten Durchgang der VLN-Langstreckenmeisterschaft auf dem Nürburgring kehrte nach dem 24-Stunden-Klassiker im Mai ohne die zahlreichen Werksteams normaler „Rennalltag“ bei den Langstreckenpiloten ein. Die gezeigten Leistungen der 142 gestarteten Teams blieben jedoch genauso großartig wie in den vorangegangenen Rennen.

Beim 57. ADAC ACAS H&R-Cup hielten sich bei den heimi-

schen Akteuren Triumph und Niederlage allerdings die Waage. Mit einem Donnerschlag eröffnete das in Etbach beheimatete Team LMS Engineering rund um Chef Andreas Lautner den Rennntag. Nach dem einhalbstündigen Qualifikationstraining wurde für den Audi TTRS 2 mit dem Fahrertrio Andrea Schmid (München), Ulrich Andree (Köln) und Christoph Tiger (USA) die viertschnellste Trainingszeit im gesamten Feld notiert. Zwar absolvierten die Piloten die Zeitenjagd bei nassen Bedingungen, aber das ändert nichts an der grandiosen Leistung, die die Audi-Mannschaft mit dem Zwei-Liter-TurboRenner auf den Asphalt zauberte.

Vom Rennstart weg, jetzt bei trockenen und somit optimalen Bedingungen, gab es für das LMS-Trio nur im ersten Drittel der zu ab-

solvierenden Distanz einen vermeintlichen Gegner um den Sieg in der Klasse SP3T. Nach dem ersten Stopp, bei dem Ulrich Andree den Audi von Andrea Schmid übernahm, wuchs der Vorsprung unaufhaltsam. Nach 26 Rennrunden querte dann Christoph Tiger mit fast fünfminütigen Minuten Vorsprung auf den Klassenweiten sowie als starker Gesamtneunter die Ziellinie und sorgte für Jubel.

Grund zum jubeln gab es auch beim Premiereneinsatz des neuen Ramseger-Peugeot RCZ des Fluterscher H&S-Rallyesport-Teams. Das Fahrerduo Colin Lohmann (Freudenberg) und Oliver Schumacher (Fluterschen) behauptete sich in ihrer Klasse SP2T auf Anhieb. Nach dem verregneten Training am Morgen, bei dem beide Piloten zum ersten Mal mit Regen-

reifen unterwegs waren, kam das Peugeot-Duo im vierstündigen Rennen Runde um Runde besser in Tritt und die Zeiten purzelten von Mal zu Mal. „Das Auto funktioniert tadellos“, freute sich Teamchef Oliver Schumacher nach der ersten Rennhälfte. „Wir fangen ja gerade erst mal mit dem Auto an. Ich bin sehr, sehr zufrieden.“ Auch Colin Lohmann gewöhnte sich sehr schnell an sein neues Einsatzgerät und war voll des Lobes. „Auto gut, Motor gut, Fahrwerk gut, darauf können wir aufbauen“, so der Freudenberg. Nach 23 Rennrunden querte das H&S-Duo als Klassenzweiter die Ziellinie und feierte eine rundum gelungene Premiere.

Zu den Verlierern zählten an diesem Samstag der Kirchener Peter Utsch und sein Partner Sebastian Lhomer (Reit im Winkel) im Re-

nault Clio RS4 Cup. Das Leistungsmanko des französischen Renners gegenüber den Klassen-gegnern machte sich deutlich bemerkbar und so musste sich das Team von der Sieg mit dem vierten Rang in der Klasse SP2T zufrieden geben. Ohne Ergebnis blieb dieses Mal auch die Wölmerser Mannschaft von Schlaug-Motorsport. Der Renault Clio RS3 des Kölner Fahrerduos Engel und Bengel musste nach einem Getriebeschaden vorzeitig abgestellt werden.

Der vierte Lauf der VLN-Langstreckenmeisterschaft Nürburgring, die 46. Adenauer ADAC Worldpeace Trophy, führt am 4. Juli über die gewohnte Distanz von vier Stunden auf der 24,358 Kilometer langen Kombination aus Nürburgring Kurzanbindung und Nordschleife. jogi

Osterspai bleibt drin

Fußball Bezirksliga spielt weiterhin mit 16 Teams

■ **Osterspai.** Die FSV Osterspai/Kamp-Bornhofen verbleibt auch in der Saison 2015/16 in der Fußball-Bezirksliga Ost. „Die Mehrheit unserer Mannschaft hat sich dafür ausgesprochen, weiter in der Bezirksliga zu spielen“, erklärte Osterspais Vorsitzender Sebastian Reifferscheid auf Anfrage der Rhein-Zeitung. Sportlich waren die Kombinierten vom Rhein bekanntlich als Vorletzter am Klassenverbleib vorbeigeschrammt. Der Verzicht der SG Guckheim/Köblingen hatte der FSV die Möglichkeit zum Nachrücken eröffnet. Stefan Nink

Markus Mockenhaupt gewinnt unangefochten in Mudersbach

Leichtathletik 34 Schüler übersehen den Wendepunkt auf der Strecke, laufen weiter und werden nicht gewertet



Nicht nur hier, sondern auch im Ziel ganz vorne: Markus Mockenhaupt benötigte als Sieger 33:52 Minuten für den Hauptlauf. Foto: Messerschmidt

■ **Mudersbach.** Es war das erwartete kreisübergreifende Teilnehmerfeld mit 167 gewerteten Läufern, das beim siebten Mudersbacher Giebelwaldlauf antrat. Nicht mehr, da die 34 Schüler mit ihrem 1000-Meter-Lauf aus organisatorischen Gründen nicht erfasst werden konnten. Irgendwie hatten sie den markierten Wendepunkt übersehen und „sind weiter gelaufen“, war im Zielbereich zu hören, als dort keine Läufer auftauchten, obwohl sie eigentlich nach etwas mehr als drei Minuten eigentlich hätten zurück sein müssen. Da machten es die Mädchen besser, wendeten und kamen zeitgerecht in den Zielkanal. Gemeinsam vorne waren Lea-Sophie Herzog (VfB Wissen) und Carolin Schmidt (SG

Wenden) in 3:33 Minuten, gefolgt von Emma Behner (DJK Betzdorf, 3:35).

Ehe der Hauptlauf über zehn Kilometer startete, liefen die Jedermann über die Fünf-Kilometer-Distanz. Erster wurde Lennart Stühn (SVS Emmerzhausen) in 17:41 Minuten vor Altersklassen-Läufer Jürgen Schmissek (TuS Fischbacherhütte, 18:16). Als schnellste „Jederfrau“ erreichte die 17-jährige Luisa Wiegel (DJK Herdorf) in 22:34 Minuten, zugleich Zehnte im Feld der insgesamt 30 Läufer und Walker, das Ziel.

Das besondere Augenmerk lag, wie immer im Rahmen der Cup-Serie, auf dem Hauptlauf, bei dem gleich fünf Runden in dem Mudersbacher Wohnbezirk rund um

die Giebelwaldhalle zu bewältigen waren. Klar überlegen siegte der 34-jährige gebürtige Wilgersdorfer Markus Mockenhaupt (SG Wenden), der Zwillingbruder von Sabrina Mockenhaupt, in 33:52 Minuten vor dem Betzdorfer Multiportler Tobias Lautwein (Team TVE Netphen, 35:18) sowie einer dreiköpfigen Gruppe des TuS Deuz, angeführt von Andreas Rottler (M45, 35:41). Schnellste Läuferin war erwartungsgemäß die 45-jährige Seelbacherin Ramona Wied (SG Wenden), die in 39:49 Minuten gerade noch unter der 40-Minuten-Marke blieb auf der anspruchsvollen Strecke mit dem steilen, gepflasterten Stück auf der Barbarastrasse zur Giebelwaldhalle. Karl-Heinz Messerschmidt

Kahler sucht noch

Fußball Ellingen muss drei Abgänge kompensieren

■ **Ellingen.** Drei Abgänge verzeichnet Fußball-Bezirksligist SG Ellingen. Torwart Tobias Oost (TuS Rot-Weiß Koblenz), Christian Leindecker (SG Neitersen) und Marc Fabian Becker (SG Betzdorf) verlassen das Team von Trainer Thomas Kahler, der noch weitere Verstärkungen sucht. Bislang stehen als Neuzugänge Pete Neuendorff (SG Mülheim-Kärlich), Marvin Kurz (Spvgg EGC Wirges), Jeton Muriqi (SG Mündersbach), Tom Puderbach (SV Roßbach/Verscheid), Justin Entner (eigene A-Jugend) und Alexander Klare (VfL Oberbieber) fest.